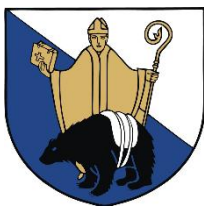




MARKTGEMEINDE EURATSFELD



„Wo Gemeinschaft Zukunft schafft.“

GEMEINDEVISION ohne Ortskernabgrenzung

August 2026



**3 KATASTRALGEMEINDEN
2835 MENSCHEN
EIN LEITBILD**



INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort.....	6
2	Gemeindevision – Neue Ideen für Gemeinden	7
3	Übergeordnete Strategien und Zielsetzungen	8
3.1	Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.....	8
3.2	Klimaziele 2030 (Land Niederösterreich).....	9
3.3	Zentrumscheck für Neuprojekte (Stärkung von Ortskernen).....	11
3.4	Haupt- und Kleinregionsstrategie	12
4	Unsere Gemeinde	13
4.1	Zahlen, Daten und Fakten.....	14
4.1.1	Lage.....	14
4.1.2	Bevölkerung	15
4.1.3	Gemeindegröße und -flächen.....	16
4.1.4	Wirtschaft.....	17
4.1.5	Klima.....	17
4.2	Zentralörtliche Funktion (Bedeutung für das Umland)	19
4.3	Programme, Netzwerke, Aktionen und raumrelevante Konzepte	21
5	Evaluierung Dorferneuerung	22
5.1	Evaluierung der priorisierten Projekte	22
6	Leitbild.....	23
6.1	Der Weg zur Gemeindevision	23
6.2	Grundlagen – Stärken und Schwächen.....	26
6.2.1	Stärken	26
6.2.2	Schwächen	27
6.3	Vision & Positionierung	28
6.4	Leitziele nach Themenbereichen	28
6.4.1	Mobilität & innerörtlicher Verkehr	29



6.4.2	Natur, Umwelt & Klima	30
6.4.3	Ortskernentwicklung & Mock-Haus.....	32
6.4.4	Soziales, Generationen & Gesunde Gemeinde	33
6.5	Projektideen im Detail	35
7	Zusammenfassung und Ausblick	40
7.1	Kommentar zum Prozess	40
7.2	Beschluss des Gemeinderats.....	41
8	Abbildungsverzeichnis.....	42

Erarbeitet mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Verwaltung und ortsansässigen Vereinen der Marktgemeinde Euratsfeld.

Foto Titelblatt: Marktgemeinde Euratsfeld

Zeitraum: Dezember bis August 2026

Prozessbegleitung: Maria Huemer; NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH DORN

Die vorliegende Dokumentation wurde aufgrund der Vorgaben von Punkt 5.2. Umsetzung von nachhaltigen Projekten zur Gemeinde- und Ortsentwicklung der „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung für Förderungen im Rahmen der NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinien 2024“ sowie der „Fachempfehlung zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen in Österreich“ der ÖROK erstellt (siehe www.raumordnung-noe.at).



Kontaktdaten der Gemeinde

Marktgemeinde	Euratsfeld
	Marktstraße 3 3324 Euratsfeld
	+43 7474 240
	gemeinde@euratsfeld.gv.at
	https://euratsfeld.gv.at/
Bürgermeister	Johann Weingartner
	+43 664 2353290
	johann.weingartner@euratsfeld.gv.at
Ansprechperson in der Gemeindeverwaltung	Rosemarie Demel (Amtsleitung)
	+43 7474 240 73
	rosemarie.demel@euratsfeld.gv.at
Dorferneuerungsverein & Verschönerungsverein	Dorferneuerungsverein Euratsfeld: Ernst Zehetgruber Mozartstraße 10, 3324 Euratsfeld
	Verein „Schönes Euratsfeld“: Andreas Haag Ahornstraße 18, 3324 Euratsfeld



1 VORWORT

Liebe Euratsfelderinnen und Euratsfelder,

„**Wo Gemeinschaft Zukunft schafft.**“ – dieser Leitsatz steht für unser gemeinsames Verständnis davon, wie sich unsere Gemeinde weiterentwickeln soll: verantwortungsvoll, lebenswert und mit Blick auf die kommenden Generationen.



Unsere Gemeinde ist ein Ort, an dem Menschen gerne leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wollen wir mit unseren Ressourcen bewusst umgehen. Ein sparsamer Umgang mit Grund und Boden, klimafreundliche Maßnahmen und ein nachhaltiger Lebensstil sind wichtige Bausteine für eine zukunftsfähige Gemeinde.

Gleichzeitig wissen wir: Eine Gemeinde lebt vor allem von den Menschen, die sich einbringen. Unsere Vereine, Ehrenamtlichen und engagierten Bürgerinnen und Bürger leisten einen unschätzbaren Beitrag zu einem lebendigen Miteinander. Deshalb wollen wir das Vereinsleben stärken, freiwilliges Engagement fördern und Raum für Begegnung schaffen.

Besonders wichtig ist uns, die Ideen und Anliegen der Bevölkerung ernst zu nehmen. Die besten Lösungen für unsere Gemeinde entstehen dort, wo Menschen ihre Erfahrungen, Wünsche und Vorstellungen einbringen. Deshalb möchten wir gute Vorschläge gemeinsam aufgreifen und Schritt für Schritt in konkrete Projekte verwandeln.

Eine lebenswerte Gemeinde ist eine Gemeinde für alle Generationen. Wir wollen das Miteinander von Jung und Alt fördern, Familien gute Rahmenbedingungen bieten und dafür sorgen, dass sich Menschen in jeder Lebensphase bei uns zuhause fühlen.

Diese Gemeindevision soll daher kein fertiger Plan sein, sondern ein gemeinsamer Wegweiser. Sie verbindet Verantwortung für unsere Umwelt mit sozialem Zusammenhalt, nachhaltiger Entwicklung und einer starken Gemeinschaft.

Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, diesen Weg mitzugestalten. Denn Zukunft entsteht nicht von selbst – sie entsteht dort, wo Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen und ihre Gemeinde mitgestalten.

Johann Weingartner
Ihr Bürgermeister

2 GEMEINDEVISION – NEUE IDEEN FÜR GEMEINDEN

Ein Perspektivenwechsel und ein Blick über den Tellerrand können viel dazu beitragen, visionäre Ideen für Gemeinden auf den Boden zu bringen. Mit geeigneten Werkzeugen und Strategien unterstützt die **NÖ Dorf- & Stadterneuerung** Gemeinden dabei die vorhandenen Ressourcen - der örtlichen Gegebenheiten und ihrer Menschen - zu erkennen und zu bündeln. Mit aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entsteht eine Gemeindevision, also ein Leitfaden für langfristige Ziele, ein Ratgeber zur Prioritätensetzung und Kompass für künftige Gemeinde-Entscheidungen.



Abbildung 1: Vorteile einer Gemeindevision

3 ÜBERGEORDNETE STRATEGIEN UND ZIELSETZUNGEN

Bei der Erstellung der Gemeindevision wird auf vorhandene kommunale, regionale, landesweite bzw. nationale Strategien (wie etwa die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, Klimaziele, Hauptregions- oder Kleinregionsstrategien) Rücksicht genommen. Das erstellte Leitbild leistet damit auch einen Beitrag zur Erreichung übergeordneter Zielsetzungen.

3.1 Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Bei einem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen (United Nations, UN) im September 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen, darunter auch Österreich, verpflichten sich zur Umsetzung von 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (**Sustainable Development Goals, SDGs¹**) auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Durch ihre universelle Gültigkeit und aufgrund des ganzheitlichen Entwicklungsansatzes, der die drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Ökologie gleichrangig berücksichtigt und dabei auch die Wahrung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Good Governance, Frieden und Sicherheit einfordert, stellt die Agenda 2030 ein Novum dar.



Abbildung 2: Agenda 2030 - 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

¹ Quelle: <https://www.bundestkanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/ziele-der-agenda-2030.html>



Auch das Land Niederösterreich nimmt in den **NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinien 2024** Bezug auf die UN-Nachhaltigkeitsziele. Konkret bedeutet dies etwa die Förderung der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Entscheidungsprozessen und **Steigerung der Lebensqualität für die Bevölkerung**, die Förderung von regionalen Stärken und Wirtschaftskreisläufen, ein **verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen** und die **Stärkung von Ortskernen** und zentralen öffentlichen Bereichen.²

3.2 Klimaziele 2030 (Land Niederösterreich)

Im Juni 2019 wurde der Klima- und Energiefahrplan³ im Niederösterreichischen Landtag beschlossen. Mit ambitionierten Zielen soll Orientierung und Planbarkeit für Menschen und Gemeinden und die Wirtschaft geschaffen werden. Niederösterreich will bis 2030 u. a. frei von Öl werden, verstärkt auf e-Mobilität setzen und die Energiewende weiter vorantreiben.

Gemeinden spielen bei der Umsetzung eine entscheidende Rolle und sind wichtige Motoren der Klimabewegung. Aus diesem Grund hat das Land Niederösterreich seine Ziele auf jede Gemeinde heruntergebrochen.

Die konkreten Zielvorgaben bis 2030 lauten⁴:

- **Ziel: Photovoltaik**
 - Für das gesamte Gemeindegebiet: 2 kWp/Einwohner (bei Gemeinden < 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner); 1 kWp/Einwohner (bei Gemeinden > 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern)
 - Für die Gemeinde: 10 % der am Gemeindegebiet befindlichen Photovoltaik-Leistung, wird von der Gemeinde selbst umgesetzt.
- **Ziel: Raus aus Öl**
 - Für das gesamte Gemeindegebiet: 70% weniger Ölheizungen am gesamten Gemeindegebiet bis 2030 im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020
 - Für die Gemeinde: alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt

² Quelle: https://www.raumordnung-noe.at/fileadmin/root_raumordnung/infostand/dorf_und_stadterneuerung_nafes/NOEDorf-Stadt-undRegionsentwicklungsrichtlinie_2024.pdf

³ Quelle: https://www.noegv.at/noe/Energie/Klima-_und_Energiefahrplan_2020_2030.pdf

⁴ Quelle: [Klimaziele 2030 | Energie in Niederösterreich \(energie-noe.at\)](https://www.energie-noe.at/Klimaziele-2030)



- **Ziel: Straßenbeleuchtung**

Für die Gemeinde: 100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt

- **Ziel: Wärmeverbrauch**

Für die Gemeinde: Wärmeverbrauch aller öffentlicher Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m² und Jahr (denkmalgeschützte Gebäude ausgenommen).

- **Ziel: e-Mobilität**

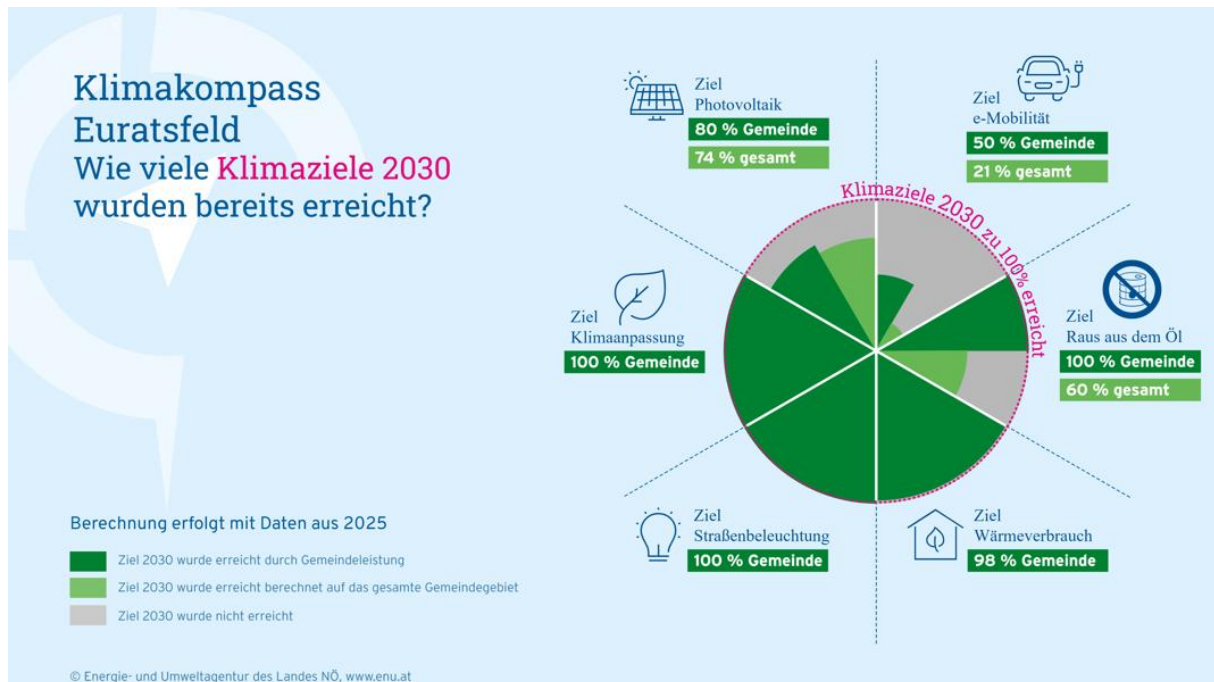
- Für das gesamte Gemeindegebiet: 50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen bis 2030
- Für die Gemeinde: 100% der Fahrzeuge M1 (PKW) + N1 (kleine Nutzfahrzeuge) im Gemeindefuhrpark sind klimafreundlich

- **Ziel: Klimaanpassung**

Für die Gemeinde: insgesamt 100 Punkte in folgenden Themenfeldern

- Strategie für Klimawandelanpassung
- Biodiversitätsfördernde und klimaangepasste Grünraumgestaltung im öffentlichen Raum (innerorts und außerorts)
- Sparsamer Umgang mit der Ressource Boden
- Regen- und Trinkwassermanagement
- 40 Bonuspunkte für Biodiversitätsflächen (z.B. Blumenwiesen, Baumgruppen, Hecken, angepasstes Mähmanagement bei Straßenböschungen etc.)

Der **Klimakompass** zeigt an wo sich Gemeinden auf dem Weg zu den Klimazielen 2030 befinden und was sie zur Erreichung der Klimaziele beitragen können.



Ziel	Ist-Stand 2025	Steigerung bis 2030	Zielwert 2030
Photovoltaik Gemeinde	225,03 kWp	55 kWp	281 kWp
Photovoltaik gesamt	6.239 kWp	2.176 kWp	8.415 kWp
e-Mobilität Gemeinde	1 KFZ	1 KFZ	2 KFZ
e-Mobilität gesamt	4,39 %	15,61 %	20 %
Raus aus dem Öl Gemeinde	ölfrei		ölfrei
Raus aus dem Öl gesamt	67 Umstellungen	44 Umstellungen	111 Umstellungen
Raus aus dem Gas Gemeinde		-	-
Wärmeverbrauch Gemeinde	51,75 kWh/m²a	-2 kWh/m²a	max. 50 kWh/m²a
Straßenbeleuchtung Gemeinde	406 LED-Lichtpunkte	0 LED-Lichtpunkte	406 LED-Lichtpunkte
Klimaanpassung Gemeinde	127 %	0 %	100 %

Abbildung 3: Klimakompass Marktgemeinde Euratsfeld (Stand: 05/2026; Quelle: eNu, klimakompass.enu.at)

3.3 Zentrumscheck für Neuprojekte (Stärkung von Ortskernen)

Ortskerne sind nicht nur wichtige Zentren der Verwaltung und des Handels, sie sind vor allem auch die Orte der Kommunikation und Plätze der Begegnung. Ortskerne und -zentren haben jedoch mit verstärkten Herausforderungen zu kämpfen (z.B. Leerständen). Das Land Niederösterreich hat daher einen „Zentrumscheck für Neuprojekte“ beschlossen, der die Anpassung von Förderrichtlinien oder gesetzlichen Bestimmungen vorsieht, mit dem Ziel



Ortskerne zu stärken. Auch die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) gibt Empfehlungen zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen⁵.

3.4 Haupt- und Kleinregionsstrategie

Die Hauptregionsstrategie ist ein auf mehrere Jahre angelegtes Handlungsprogramm der jeweiligen Hauptregion. Sie stellt das Dach für teilregionale Strategien sowie Maßnahmen und Projekte dar und gibt somit einen Rahmen für die Aktivitäten der Hauptregion im Bereich der Regionalentwicklung vor.

Sollte eine Kleinregion, also eine freiwillige Kooperation von Gemeinden, bestehen, kann auf dieser Ebene ebenfalls ein Strategieplan erstellt werden, der die Grundlage für die interkommunale Kooperation darstellt.

⁵ Quelle: https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/publikationen/Broschueren/O__ROK-Empfehlung_Nr_58_Raum_fuer_Baukultur_final.pdf



4 UNSERE GEMEINDE

Die Marktgemeinde Euratsfeld liegt rund acht Kilometer südöstlich von der Stadt Amstetten im Mostviertel, zwischen der Ybbsebene und dem Randegger Hochkogel. Die Gemeinde befindet



sich auf einer Seehöhe von 308 Metern, und die Katasterfläche beträgt rund 3.072 Hektar, wovon etwa 16,6 % Waldfläche sind. Der Ort vereint ländliches Flair mit der Nähe zum urbanen Leben in Amstetten.

Abbildung 4: Blick auf die Gemeinde (Quelle: Marktgemeinde Euratsfeld)

Die Marktgemeinde zählt 2.835 Einwohner (Stand: 9. September 2026) und besteht aus einer einzigen offiziellen Ortschaft, gliedert sich aber in zahlreiche Ortsteile wie Gafring, Aigen, Ferndorf, Göttersdorf und viele weitere.

In der Gemeinde gibt es einen Kindergarten, eine Volksschule und eine Mittelschule. Im Zuge einer Ortskernbelebung wurden im Zentrum betreubares Wohnen sowie 20 Wohnungen mit Tiefgarage geschaffen, eine E-Ladestation installiert und verkehrsberuhigende Maßnahmen umgesetzt. Gemeinsam mit der Pfarre wurde zudem ein Pfarr-Gemeinde-Zentrum ausgebaut.

Euratsfeld wurde weit über seine Grenzen für seinen Blumenschmuck bekannt – die Gemeinde ist mehrfacher Landessieger im Europäischen Blumenschmuckwettbewerb.

Euratsfeld ist über drei Buslinien des Verkehrsverbunds Ostregion (VOR) angebunden – jedoch sind diese primär auf Schüler- und Pendlerverkehr ausgerichtet und auf Werktage beschränkt. Für Freizeitfahrten am Wochenende oder abends ist man in der Regel auf das Auto angewiesen. Im Jahr 2017 wurde der EMIL in Euratsfeld ins Leben gerufen – mit ein Grund war die schlechte öffentliche Anbindung an die Bezirkshauptstadt Amstetten. Dies ist ein schönes Beispiel, wie eine Landgemeinde eine kreative und nachhaltige Lösung für Mobilitätslücken gefunden hat.

Für Sportbegeisterte gibt es einen Fußballplatz, einen Tennisplatz mit 3 Spielfeldern, einen Beachvolleyball-Platz, einen Asphaltplatz zum Stockschießen, einen großen Spielplatz



(Begegnungszone Gafringbach) sowie einen Fitnessparcours. Der Turnsaal der Volksschule und der Mittelschule stehen den Vereinen offen. Für Wanderfreunde gibt es 50 km markierte Wanderwege.

Das Zertifikat „familienfreundliche Gemeinde“ und das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ wurden im Februar 2024 durch das Bundeskanzleramt an die Marktgemeinde Euratsfeld verliehen. Im Rahmen der Zertifizierung wurden wertvolle neue Ideen eingebracht und eine Reihe familienfreundlicher Projekte umgesetzt.

Anzahl der Vereine

(Stand: Mai 2026; Quelle:
<https://euratsfeld.gv.at/vereine>):

46

Zahlreiche Veranstaltungen, Freizeitangebote und ehrenamtliche Tätigkeiten für das Gemeinwohl wären ohne die vielen Vereine nicht denkbar.

4.1 Zahlen, Daten und Fakten

4.1.1 Lage

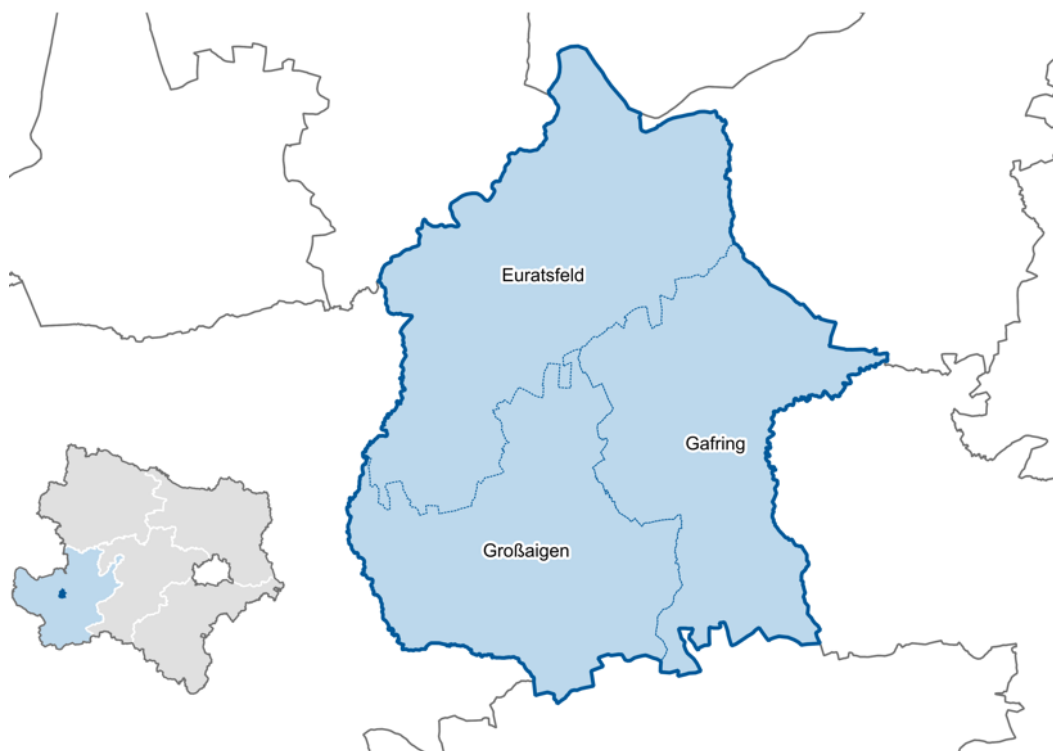


Abbildung 5: Lage Euratsfeld mit ihren Katastralgemeinden



Hauptregion:	Mostviertel
Politischer Bezirk:	Amstetten
Katastralgemeinden (Stand 2025; Statistik Austria):	Großaigen 298 Euratsfeld 2 272 Gafring 265

4.1.2 Bevölkerung

Euratsfeld hat 2835 Einwohner (Stand: 9. September 2026). Die Bevölkerungsdichte beträgt rund 86 Einwohner pro km² (bei einer Gemeindefläche von 30,72 km²). Die Gemeinde ist seit Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen - von knapp 1.800 auf heute fast 2.800 Einwohner, also ein Zuwachs von rund 58 % in gut 50 Jahren. Das ist für eine ländliche Gemeinde dieser Größe

eine bemerkenswert positive Entwicklung und spricht für die Attraktivität des Ortes als Wohnstandort in der Nähe der Bezirkshauptstadt Amstetten.

**Einwohnerinnen und Einwohner
mit Hauptwohnsitz**
(Stand: 09.09.2026, Statistik Austria):

2835

mit Nebenwohnsitz
(Stand: 09.09.2026, Statistik Austria):

236

Bevölkerungsentwicklung:

+10%

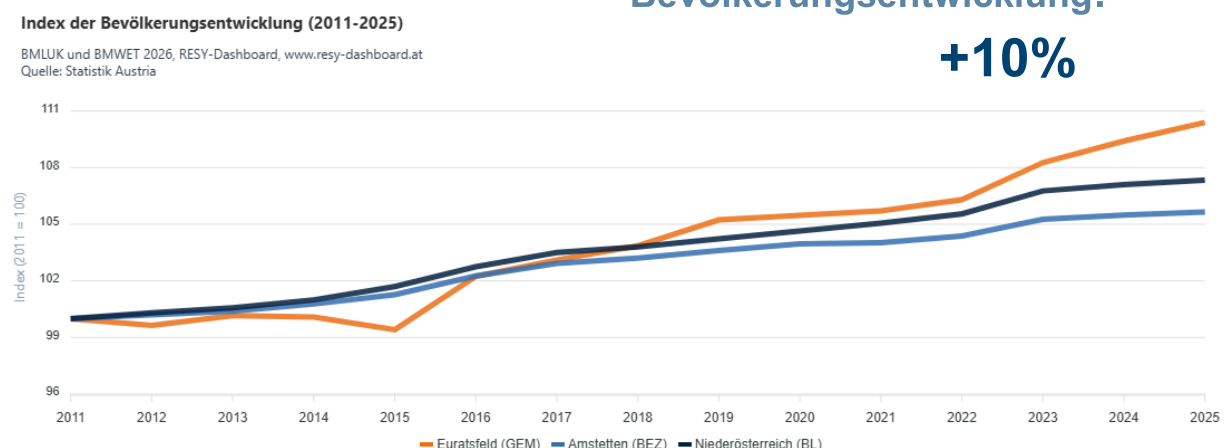
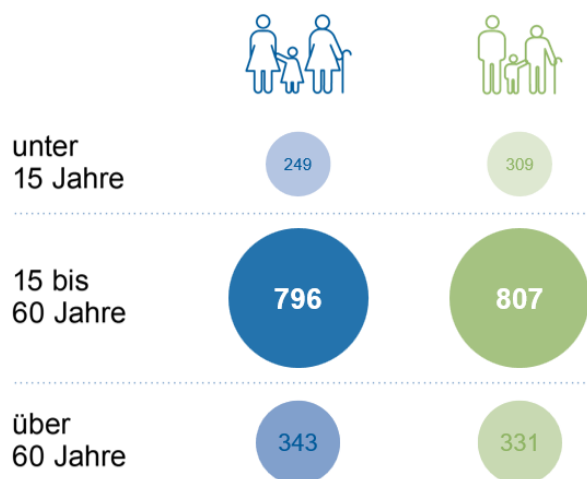


Abbildung 6: Index der Bevölkerungsentwicklung 2011-2025 (Quelle: Statistik Austria, RESY-Dashboard)



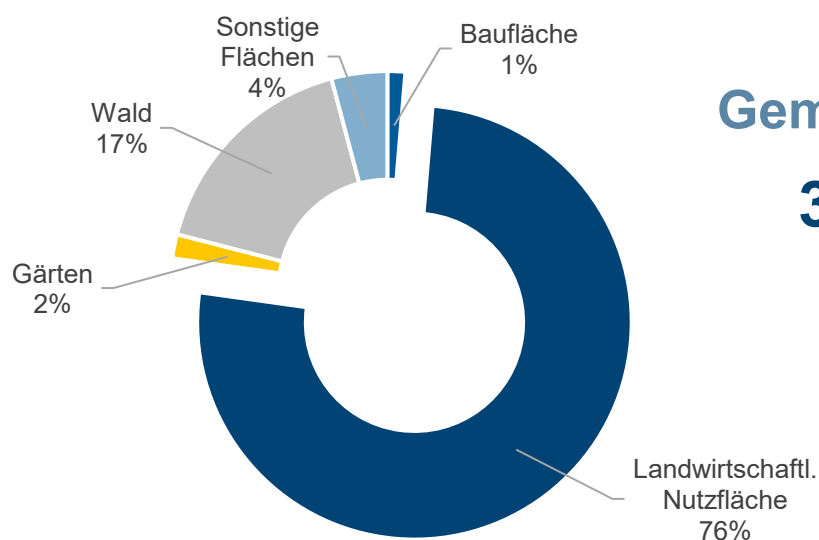
Die Hauptgruppe der 15- bis 60-Jährigen (Erwerbsbevölkerung) macht mit 1.603 Personen rund 56,5 % der Gesamtbevölkerung aus – ein gesunder Anteil, der die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Gemeinde sichert. Bei den über 60-Jährigen überwiegen leicht die Frauen, was der typischen höheren Lebenserwartung von Frauen entspricht.

Abbildung 7: Altersgruppen nach Geschlecht, Stand 01.01.2025 (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 15 J.) beträgt rund 19,68 % – dies ist ein Spitzenwert und zeigt, dass sich Euratsfeld als familienfreundliche, junge Gemeinde ausweist.

4.1.3 Gemeindegröße und -flächen

Euratsfeld ist eine stark landwirtschaftlich geprägte Gemeinde – drei Viertel der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt. Zusammen mit dem Waldanteil sind über 93 % der Gemeindefläche Grün- bzw. Naturfläche. Die Baufläche macht mit nur 1 % einen sehr geringen Anteil aus, was den ländlichen Charakter der Gemeinde unterstreicht.



Gemeindegröße
30,72 km²

Abbildung 8: Flächenanteile in der Marktgemeinde Euratsfeld (Quelle: Statistik Austria)



4.1.4 Wirtschaft

Euratsfeld ist wirtschaftlich vor allem eine Wohnsitzgemeinde mit starker Pendlerstruktur. Größere Industriebetriebe gibt es nicht, die lokale Wirtschaft wird von Gewerbe-, Handwerks-, Dienstleistungs- und Landwirtschaftsbetrieben geprägt.

Euratsfeld besitzt 1.450 Erwerbstätige mit Hauptwohnsitz; davon arbeiten 541 Personen in Euratsfeld, während 1.053 Personen

Anzahl der Arbeitsstätten (Stand: 01.01.2025, Statistik Austria):	223
Anzahl der Beschäftigten (Stand: 01.01.2025, Statistik Austria):	611

auspendeln und 199 Personen einpendeln. Die Gemeinde hat etwa 30 Gewerbebetriebe, die meisten mit weniger als 10 Beschäftigten. Zu den größten Arbeitgebern zählen eine Tischlerei und ein Elektroanlagenbau-Unternehmen.

Wirtschaftliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaft und Direktvermarktung (typisch Mostviertel)
- Bau- und Baunebengewerbe
- Elektrotechnik
- Holzverarbeitung und Tischlerei
- Handel und Dienstleistungen
- Gastronomie und Beherbergung.

4.1.5 Klima

Euratsfeld weist ein gemäßigtes Alpenvorlandklima mit warmen Sommern, kühlen Wintern und rund 830 mm Jahresniederschlag auf. Die klimatischen Bedingungen begünstigen Landwirtschaft, Obstbau und eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Wie in ganz Niederösterreich sind steigende Temperaturen und häufigere Wetterextreme infolge des Klimawandels zu beobachten.

Ein wesentlicher Aspekt im Zusammenhang mit Klimaveränderungen und Auswirkungen auf Natur und Umwelt ist die Bodenversiegelung. Bei versiegelten Flächen handelt sich um jene Flächen, die mit einer gänzlich wasser- und luftundurchlässigen Schicht abgedeckt sind.

Wie viel Fläche bereits intensiv durch den Menschen genutzt wird zeigt der Anteil an versiegelter Fläche sowie die Flächeninanspruchnahme pro Einwohnerinnen und Einwohnern. Mit einer versiegelten Fläche von 500 m² liegt die Gemeinde Euratsfeld unter jener des Bezirks Amstetten (516 m²/Einwohner) und unter dem Durchschnitt von Niederösterreich 503 m².



Als „in Anspruch genommene“ Flächen gelten Flächen, die durch menschliche Eingriffe verändert und/oder bebaut sind. Sie stehen der land- und/oder forstwirtschaftlichen Produktion und als natürlicher Lebensraum nicht mehr zur Verfügung und können sowohl versiegelte, teilweise versiegelte als auch nicht versiegelte Flächen enthalten - auch nicht bebaute Grundstücke im Bauland fallen darunter. Die Flächeninanspruchnahme in Euratsfeld beträgt derzeit 759 m², niederösterreichweit 960 m² pro Einwohner mit Hauptwohnsitz. Dabei ist zu beachten, dass freistehende Einfamilienhäuser deutlich mehr Fläche pro Person beanspruchen wie die flächeneffiziente Bauweise von Mehrfamilienhäusern. Generell zeigt sich, dass überall dort wo Grund und Boden für eine weitere Siedlungsentwicklung knapp sind, u.a. auch aus wirtschaftlichen Gründen effizienter mit Flächen umgegangen wird, und die Inanspruchnahme pro Person geringer ist.

Versiegelung und Flächeninanspruchnahme pro Kopf (2022)

BMLUK und BMWET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: ÖROK/Umweltbundesamt

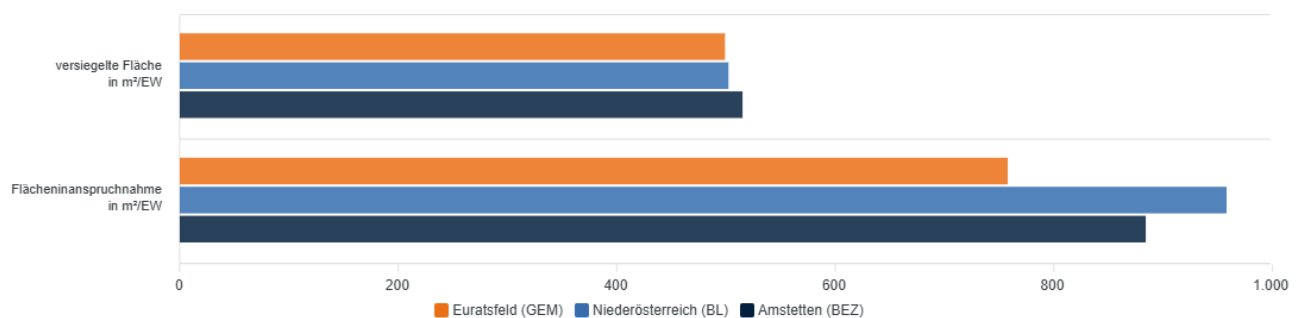


Abbildung 9: Versiegelung und Flächeninanspruchnahme pro Kopf 2022 (Quelle: ÖROK, RESY-Dashboard)



4.2 Zentralörtliche Funktion (Bedeutung für das Umland)

Um eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung der Regionen zu sichern, spielt die zentralörtliche Funktion in Niederösterreich eine maßgebliche Rolle. Sie stellt u.a. sicher, dass wichtige Infrastruktur, Bildungseinrichtungen, medizinische Versorgung und öffentliche Verkehrsanbindungen auch in ländlicheren Regionen ausreichend vorhanden sind.

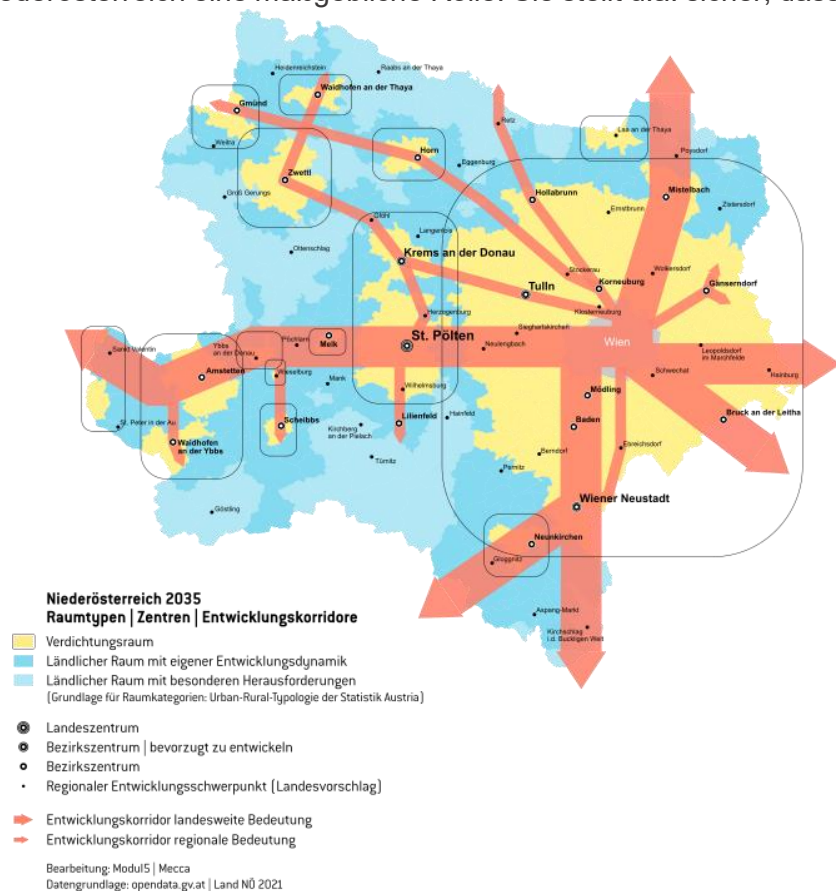


Abbildung 10: Räumliches Entwicklungsleitbild (Quelle: Land NÖ)

Folgende Ausstattungsmerkmale haben einen Einfluss auf die zentralörtliche Funktion:

Regionale Entwicklungsschwerpunkte (Ausstattungskatalog)	
☐	Sozialstation
☒	Kindergarten
☒	Volksschule
☒	Neue Mittelschule
☒	Allgemeinmediziner mit Hausapotheke
☐	Polizeidienststelle



Zentrentypen lt. regionalem Entwicklungsleitbild NÖ 2035

☐	Landeszentrum St. Pölten
☐	Regionale Entwicklungsschwerpunkte ○ Sicherung der Basisinfrastruktur, Grundversorgung des Umfeldes ○ Fokus der künftigen Siedlungsentwicklung ○ Abgrenzung auf KG-Ebene (Ebene Ortsteile!) ○ Kriterien • mindestens 6 von 7 Kriterien des Ausstattungskataloges • mind. Kategorie D/E – gute Erreichbarkeit der KG • bestehender Bevölkerungsschwerpunkt, Wachstumstendenz
☐	Lokale Entwicklungsschwerpunkte ○ ergänzen Versorgungsfunktion, dezentrale Versorgungsstruktur ○ Abgrenzung auf KG-Ebene ○ Kriterien • mindestens 3 von 7 Kriterien des Ausstattungskataloges • mind. Kategorie E – gute Erreichbarkeit der KG
☒	Orte mit Eigenentwicklung ○ Alle anderen Orte ○ Sichern bestehender Strukturen ○ Wahrung des dörflichen Charakters ○ Verträgliches Wachstum ○ Abgrenzung auf KG Ebene

Die Erschließung durch den öffentlichen Verkehr wird in ÖV-Güteklassen eingeteilt. Die Basis dafür bildet eine Klassifizierung der Haltestellen anhand der Haltestellentypen (fußläufige Erreichbarkeit) und der Intervalle der Abfahrten an den Haltestellen.

ÖV-Güteklassen nach ÖROK

(inkl. Anteil der Bevölkerung, der in dieser Kategorie abgedeckt ist)⁶

☐	A: höchstrangige ÖV-Erschließung (städtisch)	
☐	B: hochrangige ÖV-Erschließung (städtisch)	
☐	C: sehr gute ÖV-Erschließung (städtisch/ländlich, ÖV-Achsen, ÖV-Knoten)	
☐	D: gute ÖV-Erschließung (städtisch/ländlich, ÖV-Achsen, ÖV, Knoten)	
☒	E: sehr gute Basiserschließung (ländlich)	22 %
☒	F: gute Basiserschließung (ländlich)	21 %
☒	G: Basiserschließung (ländlich)	18 %
☒	Keine Abdeckung	38 %

⁶ Quelle: ÖROK; Daten lt. RESY-Dashboard, Stand 2024



4.3 Programme, Netzwerke, Aktionen und raumrelevante Konzepte

Programm/Projekt	Zeitraum	abgeschlossen	laufend	geplant
NÖ Dorferneuerung - Aktionen	2010 - 2015 2020 - 2024	☒	☐	☐
Kleinregion: Ostarrichi-Mostland		☐	☒	☐
LEADER-Region: Moststraße		☐	☒	☐
Gesunde Gemeinde		☐	☒	☐
familienfreundliche Gemeinde		☐	☒	☐
Mobilitätsgemeinde		☐	☒	☐
e5 Gemeinde		☐	☒	☐
Bodenbündnis Gemeinde		☐	☒	☐
Fair Trade Gemeinde		☐	☒	☐
Klimabündnis Gemeinde		☐	☒	☐
Natur im Garten - Gemeinde		☐	☒	☐
Raus aus Öl - Gemeinde		☐	☒	☐
Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)		☐	☒	☐



5 EVALUIERUNG DORFERNEUERUNG

Die Gemeinde beschloss 2021 das Leitbild zur Dorferneuerung mit der Vision „Gemeinsam in eine bärenstarke Zukunft“. Während der aktiven Dorferneuerungsphase 2020–2024 wurden in Euratsfeld mehrere zentrale Projekte umgesetzt bzw. weiterentwickelt.

Zusätzlich wird hier das Vorzeigeprojekt, welches 2015 eröffnet wurde, angeführt (Nahversorger & Betreutes Wohnen).

5.1 Evaluierung der priorisierten Projekte

Folgende Projekte wurden mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Verwaltung und ortsansässigen Vereinen der Marktgemeinde Euratsfeld umgesetzt:

Projekte	Projekthalt
Nahversorger & Betreutes Wohnen im Ortszentrum	Lebensmittelversorgung im Erdgeschoss eines Wohngebäudes mit betreutem Wohnen. (2010 – 2015)
Neugestaltung des Marktplatzes / Ortskernbelebung	Attraktivierung des Ortszentrums und Schaffung von Aufenthaltsqualität. (2020 – 2024)
D'Speis (regionaler Hofladen)	Nahversorgung mit regionalen Produkten als Bürgerprojekt und wichtiger Baustein der Ortskernbelebung. (2020 – 2024)
Motorikpark	Ausbau des Freizeit- und Bewegungsangebotes für alle Generationen. (2020 – 2024)

Zur Dorferneuerung in Euratsfeld lässt sich sagen, dass sie zu den erfolgreicher und langfristig wirksamen Dorferneuerungsprozessen im Mostviertel zählt. Die Gemeinde setzt den Beteiligungsprozess aktuell mit der Erarbeitung einer Gemeindevision fort.



6 LEITBILD

6.1 Der Weg zur Gemeindevision

Der Leitbildprozess gliedert sich grundsätzlich in eine Analyse der IST-Situation und eine darauf aufbauende Definition von Entwicklungszielen.

Das vorliegende Leitbild wurde in Zusammenarbeit von Gemeindevertreterinnen und -vertretern und der Bevölkerung unter der Moderation durch die NÖ Dorf- und Stadterneuerung erstellt.



Abbildung 11: Foto vom Workshop (Foto: Margit Brückner/NÖN)

Die Marktgemeinde Euratsfeld ist mit Partizipationsprozessen bestens vertraut, es fanden vor allem in der Dorferneuerungsphase von 2020-2024, aber auch in anderen begleitenden Projekten Ideen der Bürgerinnen und Bürger Gehör. Eine kontinuierliche Einbeziehung der Bevölkerung ist für die Gemeinde ein zentrales Element, um die Gemeinde weiterzuentwickeln.

Der Prozess umfasste folgende Projektschritte:

- 16. September 2025 – einstimmiger Beschluss zur Fragebogenaktion & Erarbeitung Gemeindevision
- Herbst 2025 fanden Gespräche mit wichtigen Schlüsselpersonen und Abstimmungen zu ersten Entwicklungszielen statt – Besprechung Fragebogen
- Dezember 2025 – Erarbeitung Ortskernabgrenzung
- Mitte Dezember 2025 bis Ende Jänner 2026 – Fragebogenaktion, 339 Personen füllten den Fragebogen vollständig aus
- Februar 2026 bis März 2026 – Auswertung Fragebogenaktion
- Anfang März – Kernteamsitzung; Besprechung Ablauf Workshop
- 18. März 2026 – Präsentation der Umfrageergebnisse & Arbeit an Thementischen, 85 Euratsfelderinnen und Euratsfelder besuchten die Veranstaltung

- Laufend – Bürgerinnen und Bürger konnten Ideen per Mail an Projektmanagerin sowie an Gemeinde senden
- Mai 2026 – Kernteamsitzung; Priorisierung der Projekte, Start der Projektgruppenarbeit
- Sommer 2026 – Erstellung Gemeindevision
- Herbst 2026 – Beschluss Gemeindevision im Gemeinderat
- Herbst 2026 – Finalisierung Folder; Info an Euratsfelder Bevölkerung

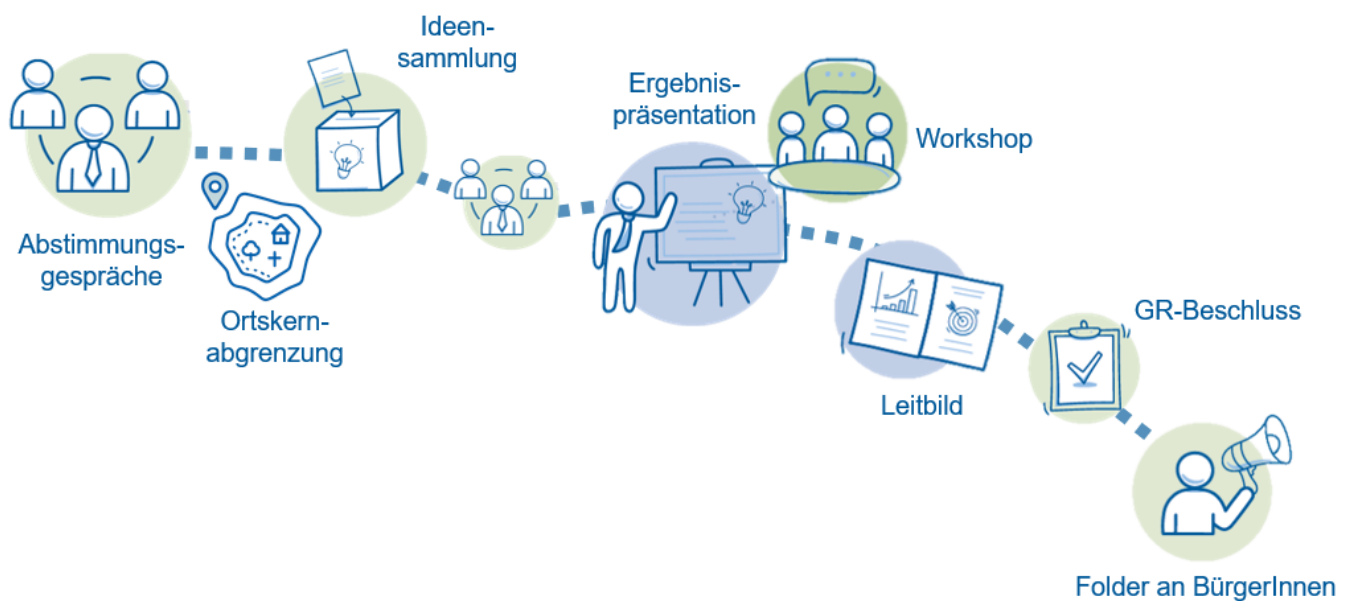


Abbildung 12: Der Weg zur Gemeindevision



Abbildung 13: Ergebnispräsentation am 18. März 2026 (Foto: Huemer)



Abbildung 14: Workshopteil am 18. März 2026 (Foto: Huemer)



Abbildung 15: Workshopteil am 18. März 2026 (Foto: Huemer)



6.2 Grundlagen – Stärken und Schwächen

Die Stärken und Schwächen wurden aus Beiträgen der vorangegangenen Dorferneuerungsphase und der Fragebogenaktion abgeleitet und im Rahmen des Workshops am 18. März diskutiert und ergänzt.

6.2.1 Stärken

In dieser Analyse werden die wichtigsten Stärken der Gemeinde beleuchtet, um ein umfassendes Bild ihrer Vorzüge zu zeichnen. Dabei wird auf viele verschiedene Themenfelder eingegangen und insbesondere jene Merkmale hervorgehoben, die die Gemeinde zu einem attraktiven Wohn- und Lebensort machen.



„Wo liegen unsere größten Vorzüge? Was unterscheidet uns von anderen?“

Abbildung 16: Stärken



6.2.2 Schwächen

Die Beurteilung der Schwächen einer Gemeinde ist ebenso wichtig wie die Analyse ihrer Stärken, um ein vollständiges Bild der Entwicklungsmöglichkeiten zu erhalten. Schwächen können auf Bereiche hinweisen, die verbessert werden müssen, und wo es gezielt gilt Optimierungsmaßnahmen zu entwickeln.

Flächenverbrauch & Bautätigkeit

Öffentliche Anbindung am Wochenende

Parkplatzsituation im Ort

SCHWÄCHEN

„Wo gibt es Herausforderungen und Optimierungsbedarf?“

Verkehrssituation im Ort

Sichere Gehwege

Seniorenbetreuung

Lücken im Radwegenetz

Möglichkeiten für Jugendliche

Marktplatz = Parkplatz

Verkehrssituation rund um Schule

Abbildung 17: Schwächen



6.3 Vision & Positionierung

Die zusammenfassende Vision der Marktgemeinde Euratsfeld für die nächsten Jahre:

„Wo Gemeinschaft Zukunft schafft.“

6.4 Leitziele nach Themenbereichen

Im Zuge der Umfrage kristallisierten sich konkrete Handlungsfelder heraus. Beim Workshop konnten sich die Bürgerinnen und Bürger an vier Thementischen einbringen.

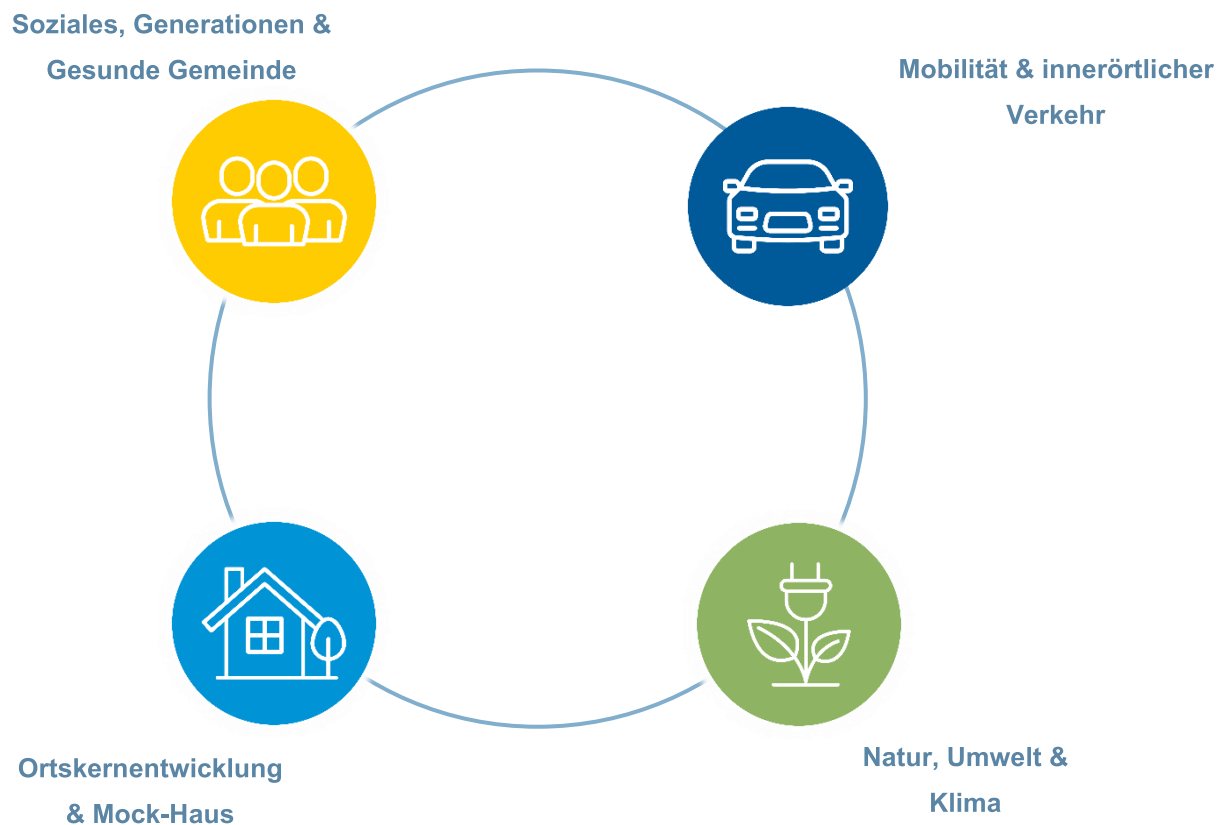


Abbildung 18: Übersicht der behandelten Themenbereiche



6.4.1 Mobilität & innerörtlicher Verkehr

Die Landesstraße durch das Ortsgebiet übernimmt die Hauptverkehrsfunktion. Insbesondere die Verbindung Richtung Amstetten weist ein hohes Verkehrsaufkommen auf. Bereits in den vergangenen Jahren wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit umgesetzt, darunter Kreisverkehre und Querungshilfen. Die Gemeinde ist über das regionale Busnetz an Amstetten und umliegende Gemeinden angebunden. Radwege führen in alle Nachbargemeinden und verbinden den Ort unter anderem mit Amstetten, Ferschnitz und Schnotzendorf.

Herausforderungen:

- Hohe Verkehrsbelastung auf den Landesstraßen im Ortsgebiet.
- Weiterhin starke Abhängigkeit vom Pkw für Pendlerinnen und Pendler.
- Begrenztes Angebot des öffentlichen Verkehrs außerhalb der Hauptverkehrszeiten.



Ziele

Wir stärken alternative und bedarfsorientierte Mobilitätsformen. Sichere Radwege bzw. Lückenschlüsse sollen forciert werden.

Wir unterstützen gezielte Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Ort und streben sichere Gehwege bzw. kurze Wege an.

Wir verbessern die Verkehrssituation beim Schulzentrum um für SchülerInnen, Eltern, AnrainerInnen ein sicheres Umfeld zu gewährleisten.

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Verkehrssituation Schulumfeld
- Zufahrt Marktplatz
- Allgemeine Parkplatzsituation
- Bewusstseinsbildung „Kurze Wege“
- Sichere Querungen
- Ausweitung Tempo 30km/h



- Geschwindigkeitsmessungen
- Umgestaltung Wassergasse
- Überdachung Radabstellplatz am Marktplatz und Mockplatz
- Baustelle Gedesag (Schauer) – Tafeln aufstellen für die Fußgänger und Autofahrer
- Kennzeichnung Parkplätze in der Mozartstraße, Fußgänger in der Mozartstraße
- Verkehrsspiegel Kreuzung Römerstraße/Hoher Rain/Wassergasse
- Weiterentwicklung öffentlicher Verkehr/Bewusstseinsbildung
- Kreuzung Marktstraße/Römerstraße – Kennzeichnung Fahrbahnen
- Gehweg Hochkogelstraße Richtung Hamet (rechte Seite)
- Abschrägen Gehsteig Wassergasse (im Bereich Firma Schneider)
- Ortsumfahrung

6.4.2 Natur, Umwelt & Klima

Euratsfeld liegt zwischen den Ybbsauen und dem Mostviertler Hügelland und verfügt über einen abwechslungsreichen Landschaftsraum mit landwirtschaftlichen Flächen, Wäldern und Gewässern. Der Waldanteil beträgt rund 16,6 % der Gemeindefläche.

Die Gemeinde engagiert sich aktiv für den Natur- und Umweltschutz und ist unter anderem:

- e5-Gemeinde für Energieeffizienz und Klimaschutz
- Natur im Garten-Gemeinde
- Bodenbündnisgemeinde

Rund 77 % der Wärmeversorgung im Gemeindegebiet erfolgt erneuerbar.

Herausforderungen:

- Auswirkungen des Klimawandels wie zunehmende Hitze- und Trockenperioden.
- Erhalt landwirtschaftlicher Flächen bei gleichzeitigem Siedlungsdruck.
- Weitere Reduktion von Bodenversiegelung und Förderung natürlicher Wasserrückhaltung.
- Schutz und Vernetzung wertvoller Lebensräume.



Ziele

Wir fördern Begrünung im Ort (Grünraumschaffung). Dies und die Minimierung von Asphaltflächen sollen als Klimawandelanpassungsmaßnahmen vorangetrieben werden.

Wir sorgen für adäquate und sichere Wege zum Zufußgehen (für kurze Wege) und für Radrouten.

Wir setzen den Maßnahmenkatalog unseres e5-Programms um.

Wir unterstützen Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung bzgl. Lärm-, Luft- und Lichtverschmutzung.

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Bestehende und neue Themenwege
 - Energiethemenweg aktualisieren/wegräumen
- Ladestation für E-Bike
- Infrastruktur: Straße dem Gemeindewachstum anpassen
- Rollerabstellplätze
- Baumbestand (kontrollieren, nachpflanzen)
- Autofreie Zone – Kirchenplatz (mit Ladezone)
- Flächenverbrauch minimieren – Revitalisierung bestehender Gebäude
- Aufstellung Mistkübel
- Bewusstseinsbildung „Kurze Wege“ – Pedi Bus; im Kindergarten/VS/NMS
- Begrünungsmaßnahmen im Ort
- Naturstein-Radwege
- Licht- und Luftverschmutzung entgegenwirken
 - Andenken Notbeleuchtung



6.4.3 Ortskernentwicklung & Mock-Haus

Die Marktgemeinde Euratsfeld verfolgt seit vielen Jahren eine konsequente Strategie zur Stärkung und Belebung des Ortskerns. Ziel ist es, den Ortskern als attraktiven Wohn-, Versorgungs- und Begegnungsraum weiterzuentwickeln und Leerstände nachhaltig zu nutzen.

Das Mockhaus in der Marktstraße 8 ist das Geburtshaus des ehemaligen österreichischen Vizekanzlers und Außenministers Dr. Alois Mock (1934–2017). Die Marktgemeinde Euratsfeld hat das Gebäude vor wenigen Jahren erworben und entwickelt es schrittweise.

Herausforderungen:

- Weitere Aktivierung verbliebener Leerstände.
- Sicherung der wirtschaftlichen Attraktivität für Betriebe und Nahversorgung.
- Anpassung des Ortszentrums an die Anforderungen des Klimawandels (Begrünung, Beschattung, Entsiegelung).



Ziele

Wir erarbeiten ein nachhaltiges Nutzungskonzept für das Mock-Haus und schaffen somit durch Umbautätigkeiten eine attraktive Nutzfläche direkt im Zentrum.

Wir stärken unsere Ortsmitte und setzen weitere Attraktivierungsmaßnahmen (Begrünungsmaßnahme, Parkplatzthematik, etc.) im Ortszentrum um.

Wir sorgen für sichere Gehwege, schaffen kurze Wege und gestalten attraktive Aufenthaltsräume.

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- **Nachnutzung Mock-Haus**
 - als/für: Kleingewerbe/Bürofläche, konsumfreier Jugendraum, Einrichtung für SeniorInnen, Bauhof, Kulturhaus/Museum, Café/Pub, klassische Vermietung, Veranstaltungen, Wohnraum (Sozialwohnungen), Vereinstätigkeiten, Bildungshaus, Proberaum
 - Nutzung der Dachterrasse



- Barrierefreie Ausgestaltung
- Parkplatz- und Lärmthematik mitdenken (Wassergasse, Vetter-Platz)
- Ortsbild
 - Begrünungsmaßnahmen: Bäume, Sträucher
 - Überdachter Radabstellplatz am Marktplatz
 - Überarbeitung Parkplatzsituation
 - Vetter-Platz: Grünfläche & Aufenthaltsraum schaffen
- sichere Gehwege
- Attraktivierung Nah- und Grundversorgung
- Leerstandsmanagement
 - Gemeindehaus an der Gafringstraße – zukünftiges Konzept
 - Schauer-Haus: sicherer Weg von Marktstraße zu Mozartstraße, Parkgestaltung, Begrünung

6.4.4 Soziales, Generationen & Gesunde Gemeinde

In Euratsfeld hängen die Themen Soziales, Generationen und Gesunde Gemeinde sehr eng zusammen. Es ergibt sich das Bild einer Gemeinde, die bereits einiges an sozialer Infrastruktur und ehrenamtlichem Engagement hat – und gleichzeitig gerade im Rahmen der Gemeindevision 2026 über ihre längerfristige Entwicklung nachdenkt. Die Gemeinde hat rund 2.805 EinwohnerInnen (2025) und ist seit 2011 merklich gewachsen.

Stark hervorzuheben ist die Zusammenarbeit von Gemeinde, Pfarre, Vereinen und Ehrenamtlichen. Hier gibt es diverse Formate, Projekte, Initiativen, die dies deutlich zeigen: Essen auf Rädern, Eine ins Leben, Goldene Generation, etc. Euratsfeld gehört gemeinsam mit Amstetten, Neuhofen/Ybbs, Oed-Oehling, Wallsee-Sindelburg, Winklarn und Zeillern zur Kleinregion Ostarrichi-Mostland, die das Qualitätssiegel „*familienfreundliche Kleinregion*“ sowie zusätzlich über das UNICEF-Zusatzzertifikat verfügt.

Auch die Gesunde Gemeinde Euratsfeld hat Tradition. Öffentlich dokumentiert sind über die Jahre sehr unterschiedliche Aktivitäten – von Gesundheitsvorträgen bis zum Radservicetag.

Herausforderungen:

- Angebote für mehrere Generationen gleichzeitig schaffen - Begegnungsräume und Projekte für Jung und Alt
- Ehrenamt und Vereinsleben langfristig erhalten
- Eine wachsende Gemeinde sozial zusammenhalten - Integration in Dorfgemeinschaft, Vereine und soziale Netzwerke



Ziele

Wir schaffen ein attraktives und sicheres Schulumfeld für unsere Kinder, Lehrpersonal, Eltern sowie für alle AnrainerInnen.

Wir unterstützen die Initiative „Gesunde Gemeinde“ und stärken damit das Sozialleben in Euratsfeld. Wir achten auf die Bedürfnisse aller Generationen und setzen ausgewählte Projekte um.

Wir schätzen das außerordentliche Engagement im Ehrenamt und unterstützen die unzähligen Vereine in der Gemeinde.

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Ausbau attraktiver Schulstandort – Schulumfeld
- Stärkung Vereinsleben
- Schaffung Jugendraum
- Treffpunkte schaffen (konsumfrei, Konsumzwang)
- Leistbares Wohnen
- Tagesbetreuung Senioren (Entlastung für Angehörige)
- Gesunde Gemeinde (Vorträge, Kurse, Workshops, Bewusstseinsbildung, Sport- und Freizeitangebot, Gesundes Essen, Gesundheitszentrum, Einrichtung für Senioren)
 - Angebot & AnbieterInnen sichtbar machen
 - Talentebörse & Genussbörse
 - Kaffeeautomat vor Speis mit Bänken
 - Fitness, Wellness Dance, Gym, Kinderturnen, Yoga
 - Verein für Pub/Café (Vorbild: Vollpension in Wien)
 - Zahnarzt
 - Boulderraum – Nutzung von MS



6.5 Projektideen im Detail

Ausgewählte Projekte, bevorzugt jene, die am höchsten priorisiert wurden, wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen der Kernteamsitzung näher beschrieben.

Projekt 1	Kindgerechte und barrierefreie Mobilitätszone Hoher Rain zwischen Mittelschule und Kindergarten Euratsfeld
Ausgangslage	Das Projektgebiet im Schulumfeld Euratsfeld ist derzeit vor allem durch großflächige Asphaltflächen, einen weitläufigen Straßenraum sowie begleitende Stellplatzanlagen gekennzeichnet. Die bestehende Gestaltung begünstigt hohe Fahrgeschwindigkeiten und bietet nur eingeschränkte Aufenthaltsqualität sowie unzureichende Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger, insbesondere für Schul- und Kindergartenkinder sowie deren Begleitpersonen. Ausgangspunkt des Projekts ist das zunehmende Bedürfnis nach Verkehrsberuhigung, erhöhter Verkehrssicherheit und einer klaren Priorisierung des Fuß- und Radverkehrs. Ziel ist es, das Schulumfeld als sensiblen Raum neu zu ordnen und die Bedingungen für aktive Mobilität und den öffentlichen Verkehr nachhaltig zu verbessern. Ein zentrales Thema stellt dabei die Neugestaltung des Bereichs der Straße und Bushaltestelle dar, mit dem Fokus auf Entsiegelung, Begrünung sowie der Schaffung geschützter und qualitätsvoller Wartebereiche. Das Projektgebiet weist ein hohes Potenzial für die Entwicklung einer zentralen Begegnungs- und Bildungszone auf. Durch sensible Gestaltung entsteht ein identitätsstiftender Ort, der Sicherheit, Aufenthaltsqualität und soziale Interaktion fördert und als verbindendes Element im Ortsgefüge wirkt.
Projekthalt	Der Kern des Nutzungskonzepts bildet eine klar lesbare Zone, die durch baulich ausgebildete Aufmerksamkeitsfelder eindeutig definiert wird. Das Gestaltungskonzept basiert auf den Prinzipien Entschleunigung, erhöhter Wahrnehmungsbereitschaft und gegenseitigem Respekt aller Verkehrsteilnehmenden. Die Verkehrssicherheit von Kindern als besonders schutzbedürftige Nutzungsgruppe steht dabei im Vordergrund. Zentrale Elemente der Neustrukturierung sind von der Fahrbahn abgesetzte, sichere Geh- und Wartebereiche sowie ein eindeutig gekennzeichnete und barrierefreie Querungsbereich im unmittelbaren Vorfeld des Schuleingangs.



	Diese Maßnahmen schaffen klare räumliche Zuordnungen, minimieren Konfliktpunkte und erhöhen die Übersichtlichkeit im Schulumfeld. Die Neuordnung der Bushaltestelle mit einer unmittelbar angeschlossenen Wartezone wird durch einen leicht zurückversetzten, geschützten Aufenthaltsbereich – den sogenannten „<i>Students’ Hood</i>“ – ergänzt. Dieser fungiert als identitätsstiftender Treffpunkt für Begegnung, informelle Nutzung und soziale Interaktion und schafft einen qualitätsvollen gemeinschaftlichen Aufenthaltsraum. Durch die gezielte Überlagerung unterschiedlicher Nutzungen verbindet das neue Schulumfeld verkehrssicherheitsrelevante Anforderungen mit sozialen und räumlichen Qualitäten. Es entsteht ein klar strukturierter, gut lesbarer und identitätsstiftender Ort, der die Aufenthaltsqualität erhöht und einen nachhaltigen Beitrag zur Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit der Gemeinde Euratsfeld leistet.
Geplante BürgerInnenbeteiligung	Schon über ein Jahr hindurch wurde mit Anrainern, Schülern, Eltern der Schüler und der Kindergartenkinder, Schulpersonal, Kindergartenpersonal, Schulleitung und Kindergartenleitung zahlreiche Gespräche geführt über die Planung und die Neugestaltung des betroffenen Areals. Die dabei eingebrachten Ideen wurden in die Planung miteinbezogen und umgesetzt.
geplanter Beginn	Beginn: 06/2026
voraussichtlicher Abschluss	Abschluss: 10/2026
voraussichtliche Kosten	€ 400.000,--
ortskernrelevant	JA



Projekt 2	Radweg Haslau (von Feldmühle bis Ybbsbrücke)
Ausgangslage	Auf der L 6050 (vom Objekt Feldmühle 1 in Euratsfeld Richtung Ybbsbrücke (Gemeindegrenze zu St. Georgen am Ybbsfelde)) sind zahlreiche Radfahrer unterwegs, weil dieses Straßenstück eine wichtige Verbindung zu Amstetten darstellt. Es ist daher ein großes Anliegen in der Bevölkerung, in diesem Bereich einen Radweg zu errichten, damit der Lückenschluss zwischen dem Radwegenetz in Euratsfeld zum Radwegenetz Amstetten geschaffen werden kann. Die nötigen Grundstücke dafür sind bereits im Besitz der Marktgemeinde Euratsfeld oder werden es demnächst durch ein Kommassierungs-verfahren.
Projekthalt	Der Geh- und Radweg soll entlang der L 6050 (vom Objekt Feldmühle 1 in Euratsfeld Richtung Ybbsbrücke (Gemeindegrenze zu St. Georgen am Ybbsfelde)) verlängert werden, um später einen Anschluss an das Radwegenetz von St. Georgen Richtung Amstetten herstellen zu können.
Geplante BürgerInnenbeteiligung	Dieser Radweg ist Teil des „Radbasisnetzes“ in Niederösterreich. Die Ausweisung dieses Netzes wurde anhand von Bürgerbefragungen durchgeführt. Es ist daher davon auszugehen, dass dieser geplante Radweg von vielen Menschen in der Umgebung vorgeschlagen wurde.
geplanter Beginn	10/2026
voraussichtlicher Abschluss	06/2027
voraussichtliche Kosten	€ 400.000,--
ortskernrelevant	NEIN



Projekt 3	Jugendtreff Euratsfeld – Ein Raum von Jugendlichen für Jugendliche
Ausgangslage	Die Marktgemeinde Euratsfeld möchte Jugendlichen künftig einen eigenen, dauerhaft nutzbaren Treffpunkt zur Verfügung stellen. Ziel ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich Jugendliche in einem geschützten und ansprechenden Umfeld treffen, austauschen und ihre Freizeit gemeinsam verbringen können.
Projekthalt	Mit dem Jugendtreff Euratsfeld soll ein nachhaltiges Angebot für Jugendliche geschaffen werden, das über einzelne Veranstaltungen oder Ferienaktionen hinausgeht. Der Jugendtreff soll: • einen fixen Treffpunkt für Jugendliche in Euratsfeld schaffen, • soziale Kontakte und Gemeinschaft fördern, • Jugendlichen einen geschützten und betreuten Raum bieten, • Eigenverantwortung und Selbstständigkeit stärken, • die Mitbestimmung und Beteiligung der Jugendlichen ermöglichen, • sinnvolle Freizeitgestaltung fördern, • den Austausch zwischen Jugendlichen und Gemeinde verbessern und • langfristig durch fachlich ausgebildete Sozialpädagoginnen bzw. Sozialbetreuerinnen begleitet und betreut werden.
Gepante BürgerInnenbeteiligung	Der Wunsch eines Jugendraumes besteht bereits seit Längerem. Konkret wurde dieser bei der Fragebogenaktion aufgenommen. Das Projekt soll mit der Jugend, Gemeindevertreterinnen, den Schulen, NÖ Jugend Service ausgearbeitet und umgesetzt werden. Ein besonderer Schwerpunkt des Projektes liegt somit auf der aktiven Einbindung der Jugendlichen.
geplanter Beginn	Phase 1 Bedarfserhebung 2026 Erhebung der Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen. Phase 2 – Planung und Konkretisierung Gemeinsame Planung des zukünftigen Jugendtreffs mit Jugendlichen, Konkretisierung des Ortes und des Raumkonzeptes, Festlegung der Ausstattung und Vorbereitung der baulichen Umsetzung.



	Phase 3 – Bauliche Umsetzung Umsetzung der Infrastruktur sowie Einrichtung und Gestaltung des Jugendtreffs.
voraussichtlicher Abschluss	Phase 4 – Eröffnung und laufender Betrieb ab 2027-2028
voraussichtliche Kosten	noch offen
ortskernrelevant	JA



7 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

7.1 Kommentar zum Prozess

Ich habe die Marktgemeinde Euratsfeld bereits in der letzten Periode der Dorferneuerung 2020 bis 2024 unterstützt. Aus dieser Zeit wusste ich, dass die Gemeinde im Hinblick auf Ehrenamt, Zusammenhalt, Beteiligungsprozesse und Weitblick eine Vorzeige-Gemeinde ist.

Die Erarbeitung des Fragebogens mit dem Kernteam war vorbildlich. Die Umfrage-Ergebnisse waren aufgrund der hohen Rücklaufquote (442 Personen) sehr aussagekräftig. Die Ergebnisse zeichnen ein erfreulich positives Bild: 99 % der Befragten fühlen sich in Euratsfeld wohl, 96 % sehen die Gemeinde als zukunftsfähig, und 94 % sind stolz, Euratsfelderin oder Euratsfelder zu sein. Im Vergleich zur letzten Befragung aus dem Jahr 2020 hat sich die Stimmung in allen drei Bereichen positiv entwickelt.

Mit dieser erfreulichen Grundstimmung fand im März 2026 ein Workshopabend statt – diesen besuchten über 85 Euratsfelderinnen und Euratsfelder, um gemeinsam die Zukunft ihrer Gemeinde mitzugestalten.

Die Ergebnisse des Workshops flossen nun in diese Gemeindevision ein, das als strategischer Wegweiser für die kommenden Jahre dienen soll. Alle individuellen Anregungen werden in den zuständigen Ausschüssen weiterbehandelt. Etwaige Projektgruppen werden gegründet, um an den Ideen weiterzuarbeiten.

Ich bin zuversichtlich, dass mit der aktuellen Gemeindevision an wichtigen und zukunftsorientierten Projekten weitergearbeitet wird und einige davon umgesetzt werden können.

Der Inhalt der vorliegenden Gemeindevision wurde im Sinne der NÖ Dorf- und Stadterneuerung in enger Abstimmung zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, Politik und Verwaltung erstellt.

Für die Erstellung der Gemeindevision

Maria Huemer, BA

NÖ Dorf- und Stadterneuerung GmbH



7.2 Beschluss des Gemeinderats

Die Gemeindevision wird in der Sitzung vom 15. September 2026 im Gemeinderat beschlossen.



8 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Vorteile einer Gemeindevision	7
Abbildung 2: Agenda 2030 - 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	8
Abbildung 3: Klimakompass Marktgemeinde Euratsfeld (Stand: 05/2026; Quelle: eNu, klimakompass.enu.at).....	11
Abbildung 4: Blick auf die Gemeinde (Quelle: Marktgemeinde Euratsfeld)	13
Abbildung 6: Lage Euratsfeld mit ihren Katastralgemeinden.....	14
Abbildung 7: Index der Bevölkerungsentwicklung 2011-2025 (Quelle: Statistik Austria, RESY-Dashboard)	15
Abbildung 8: Altersgruppen nach Geschlecht, Stand 01.01.2025 (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)	16
Abbildung 9: Flächenanteile in der Marktgemeinde Euratsfeld (Quelle: Statistik Austria).....	16
Abbildung 10: Versiegelung und Flächeninanspruchnahme pro Kopf 2022 (Quelle: ÖROK, RESY-Dashboard).....	18
Abbildung 12: Räumliches Entwicklungsleitbild (Quelle: Land NÖ).....	19
Abbildung 11: Foto vom Workshop (Foto: Margit Brückner/NÖN).....	23
Abbildung 12: Der Weg zur Gemeindevision	24
Abbildung 13: Ergebnispräsentation am 18. März 2026 (Foto: Huemer).....	24
Abbildung 14: Workshopteil am 18. März 2026 (Foto: Huemer).....	25
Abbildung 15: Workshopteil am 18. März 2026 (Foto: Huemer).....	25
Abbildung 16: Stärken	26
Abbildung 17: Schwächen	27
Abbildung 18: Übersicht der behandelten Themenbereiche	28

GEMEINSAM ERNEUERN WIR UNSERE DÖRFER & STÄDTE.

PROZESSBEGLEITUNG:

Dorf- & Stadterneuerung

Maria Huemer

0676 88 591 337

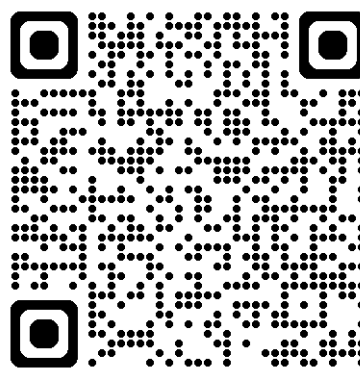
maria.huemer@dorf-stadterneuerung.at

Clemens Griessenberger

0676 88 591 121

clemens.griessenberger@dorf-stadterneuerung.at

Informationen zur
Gemeindevision auch online:



www.gemeindevision.at/euratsfeld

» Weitere Infos auf
www.dorf-stadterneuerung.at